

Quark, String und Ärztebestechung

Bei dieser Überschrift fragt man sich zwangsläufig, was das eine mit dem anderen zu tun hat. Bei Quark geht es nicht um die gleichnamige nächtliche Gesichtsmaske und bei String nicht um Mini-Bikinis. Vielmehr habe ich gerade ein Buch über Astro- und Quantenphysik für Dummies gelesen. Darin wurden extrem spannende physikalische Erkenntnisse über den Aufbau der Materie und des Universums sehr anschaulich erklärt. Das Entscheidende für mich war die Erkenntnis, dass die bloße Tatsache, dass man etwas nicht sehen kann, kein Grund dafür ist, dass es nicht existiert. Wir Mediziner leben ja geradezu das Gegenteil. Alles, was wir nicht mit MRT, Labor oder sonst wie direkt beweisen können, wird ja gern ins Reich der Fabel verwiesen. Der Astro- und Kernphysiker beweist indirekt. Hat man früher das Atom als den kleinsten Baustein der Materie angesehen (daher der Name: das Unteilbare), weiss man heute, dass auch Protonen, Neutronen und Elektronen aus Quarks bestehen und auch die nicht das Ende der Fahnenstange sind, sondern vermutlich aus Strings bestehen. Das CERN forscht gerade daran. Wie gesagt, eine völlig neue Welt für den Mediziner, der nur das glaubt, was er sieht.

Dass aber auch indirekte Beweise manchmal sehr anschaulich sind, fand ich in folgender Erklärung für die an sich ganz einfache Frage Warum ist es nachts dunkel?

An sich eine blöde Frage, könnte man denken, ist doch klar, die Sonne ist weg. Doof ist nur, dass unsere Galaxie aus ziemlich vielen Sonnen besteht und die eigentlich ausreichen, um es auch nachts schön hell zu machen. Da aber das Universum seit dem Urknall vor 13.7 Milliarden Jahren auseinanderstrebt, entfernen sich die ganzen Sonnen gerade von uns. Und da sich Licht zwar im Teilchen-Welle-Dualismus befindet, in diesem Fall aber seine Welleneigenschaften zeigt, wird die Wellenlänge gedehnt (den Effekt kennt der Mediziner von seiner Doppleruntersuchung) und das ganze schöne bei uns eintreffende Sternenlicht verschiebt sich leider zum allergrössten Teil in den für uns unsichtbaren Infrarotbereich und es wird dunkel.

Eine geniale Erklärung! Dadurch das man NICHTS sieht, hat man einen Beweis für die Expansion des Universums. Sie fragen sich bestimmt, was hat das alles mit Ärztebestechung zu tun?

Der Aufschrei unserer Standeskollegen auf den Vorwurf der Krankenkassen, Ärzte würden "Fangprämien" für die Einweisung von Patienten in Kliniken kassieren, wurde scharf mit der Forderung zurückgewiesen, man möge derartige Behauptungen beweisen. Also: was man nicht sieht, existiert auch nicht. In meiner Nachbarstadt gibt es einen Arzt, der seine Bandscheibenpatienten grundsätzlich in eine 350 km entfernte Klinik zur OP überweist und zwar mit der Begründung, nur dort würde es gut operiert.

Es gibt nun ca. 50. Kliniken und Praxen, die näher sind und auch operieren. Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, dass alle 50 Nichtsköner sind? Muss ich den Quark wirklich erst sehen, um dran zu glauben? Übrigens, der Song von "ich+ich" wir sind vom selben Stern mit der Textzeile "wir alle sind aus Sternenstaub" ist völlig richtig. Wer Lust zum Nachlesen hat, hier die Literatur:

L.E. Lewis: Our Superstring Universe. Und für die kids (aber nicht nur): Gerd Kramer: Das versteckte Experiment

Ihr Schriftführer